

Walter A. Friedrich, Die Wurzeln der nordböhmischen Glasindustrie und die Glasmacherfamilie Friedrich ein neues Buch zur Glasgeschichte

Die Friedrich - Das älteste Glasmachergeschlecht der Welt?

1433 sind die Glasmacher Friedrich erstmals urkundlich greifbar. Eher als viele andere bedeutende Hüttenmeister-Dynastien Mitteleuropas, etwa die mit ihnen verschwägerten Schürer von Waldheim oder die Preußler. Früher sind nur die Kunze (1366), die Kunkel und Wentzel (1406) belegt. Als die älteste Glasmacherfamilie überhaupt gelten die Barovier auf Murano bei Venedig. Lässt man aber auch archäologische Befunde gelten, dann blies schon um 1250 ein Friedrich Glas. In dem nach ihm als Lokator benannten Friedrichsdorf im nördlichsten Böhmen. Also 45 Jahre bevor Jacobellus Barovier mit seinem ersten Glasofen den Grundstein für die beispiellose Karriere seiner Familie legte.

Abb. 2005-4/285
Walter A. Friedrich, Die Wurzeln der nordböhmischen Glasindustrie und die Glasmacherfamilie Friedrich Einband, Selbstverlag Walter A. Friedrich, Fürth 2005



Aber auch die Karriere der Friedrich war beispiellos. Die Friedrich waren Mitbegründer der nordböhmischen Glasindustrie und retteten deren Fortbestand über die Hussitenkämpfe und den Dreißigjährigen Krieg hinweg. Bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts besaßen sie die Oberkreibitzer Glashütte und waren hier maßgeblich an der Einführung der Emailmalerei und an der Entdeckung des „Böhmischen Kristalls“ beteiligt.

Kurfürst Joachim Friedrich von Brandenburg und Kaiser Rudolf II. beriefen Martin (II.) Friedrich als den bedeutendsten Glasmeister seiner Zeit an ihre Höfen.

Abb. 2005-4/286
Walter A. Friedrich, Die Wurzeln der nordböhmischen Glasindustrie und die Glasmacherfamilie Friedrich Selbstverlag Walter A. Friedrich, Fürth 2005
Martin (II.) Friedrich, 1605 von Kaiser Rudolf II. als Glasmeister nach Prag berufen



Von Oberkreibitz aus breiteten sich die wanderlustigen Friedrich in zahlreiche europäische Länder aus. In Schlesien, auf der Böhmischo-mährischen Höhe, in Tirol, Steiermark und Slowenien sind ihre Hüttenmeister-Dynastien aus der Glasgeschichte nicht mehr wegzudenken. Der künstlerischen Entwicklung Südböhmens gaben sie Ende des 16. Jahrhunderts entscheidende Impulse. Von Weißrussland bis Holstein, von Serbien bis Oberbayern fanden die Friedrich Arbeit als Glasmacher, Glasveredler oder Glashändler.

Dennoch gab es über diese Familie, die so geniale Nachfahren wie den Glaskünstler und Erfinder Friedrich Egermann oder den Südamerikaforscher Thaddäus Haenke hervorbrachte, bis heute keine zusammenfassende geschichtliche Darstellung!

Die böhmischen Glasorte Haida, Steinschönau und Gablonz waren vor dem Zweiten Weltkrieg weltbekannt. Dass diese nordböhmischen Glaszentren einen ebenso bedeutsamen „Vorgänger“ im Mittelalter hatten, wusste bis vor zwanzig Jahren aber niemand. Tschechische Forscher brachten das Geheimnis erst jetzt ans Tageslicht. Ing. Michal Gelnar aus Haida (Nový Bor) spürte jahrelang unermüdlich bei vielen Geländeerkundun-

gen über 40 - sichere oder zumindest „verdächtige“ - Hüttenstandorte im Lausitzer Gebirge und dessen südlichem Vorland auf. Eine Konzentration von Glashütten, die wohl einmalig auf der Welt ist. Vor allem der berühmten Glasarchäologin PhDr. Eva Černá aus Brůx (Most) ist es zu verdanken, dass mehrere dieser Hütten nach den akribischen Methoden ihrer Wissenschaft ausgegraben wurden und viele Informationen preisgaben. [...] Die nordböhmische Glasindustrie entwickelte sich unter der Gunst ihrer Obrigkeiten und der Heimatlandschaft erfreulich weiter. Spektakuläre Funde wie z.B. die Bruchstücke des Daubitzer Bechers von ca. 1400 dokumentieren das hohe Niveau, das in Glasqualität und künstlerischem Einfallsreichtum erreicht wurde, bevor Hussiteneinfälle und Adelsfehden der Glasproduktion herbe Rückschläge versetzten, die nur die Friedrich'schen Hütten erfolgreich überlebten.

Die 422 Seiten der faszinierenden Monographie „Die Wurzeln der nordböhmischen Glasindustrie und die Glasmacherfamilie Friedrich“ sind mit viel historischer Sachkenntnis, Einfühlungsvermögen, Stilgefühl und Fantasie geschrieben. Der Autor Walter Alois Friedrich, der dem isergebirgischen Zweig dieser Familie entstammt, wuchs in Warnsdorf auf und lernte dort bei vielen Wanderungen das nördlichste Böhmen kennen und lieben. Nach Vertreibung und Geschichtsstudium befasste er sich Jahrzehnte mit der Historie seiner Vorfahren. [...]

So findet der interessierte Leser u.a. [...]

eine Geschichte der Heimatkreise des Lausitzer Gebirges und seines südlichen Vorlandes von der ersten Besiedlung bis zum Beginn der Neuzeit und

die erste umfassende Geschichte der Glasmacherfamilie Friedrich vom ersten Erscheinen in Nordböhmen an bis in die Gegenwart, die alle Wirkensstätten der Glasmacher Friedrich in Europa erfasst.

In seinem Lebenswerk berücksichtigt der Autor auch die allgemeine historische, wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ethnische Entwicklung. Neueste archäologische Forschungsergebnisse nutzte er ebenso wie die tschechische Fachliteratur. Erstmals wurde auch das Kreibitzer Stadtbuch für die Geschichte der Oberkreibitzer Glashütte ausgewertet. Karten, Tabellen, Grafiken und eine Zeittafel ergänzen den Text.

Bestellung im Internet:

<http://www.Glasmacher-Friedrich.de>

Walter A. Friedrich

Die Wurzeln der nordböhmischen Glasindustrie und die Glasmacherfamilie Friedrich

Selbstverlag, Fürth 2005

422 Seiten, mit Landkarten, Stammtafeln, Grafiken und 30 Abbildungen (8 farbig)

ISBN: 3-00-015752-2

Preis 28,00 €

zuzügl. 2,90 € für Porto und Verpackung

Lieferung gegen Rechnung

Weitere Informationen und Bestellung unter: <http://www.Glasmacher-Friedrich.de>